

Ein Kinderprojekt im Pastoralraum Hürntal

## Das Kirchen-1×1 für die Kleinen

Die 1×1-Kirche in Dagmersellen ist ein Format, in dem Kinder dem Glauben während des Gottesdienstes näherkommen. Mit einfachen Worten, einprägsamen Bildern, Lachen und viel Farbe.

«Wie viele Kleber hast du schon auf deinem 1×1-Kirchenpass?», fragt ein Junge seinen Kameraden vor Beginn des Sonntagsgottesdienstes. Stolz vergleichen die beiden ihre bunt angemalten Pässe, die sie an einem grünen Band um den Hals tragen. Für jeden besuchten 1×1-Kirchengottesdienst gibt es einen neuen Kleber – insgesamt acht davon im Verlauf von zwei Jahren.

Heute steht Thema Nummer drei auf dem Programm: Beten. «Das ist Reden mit Gott wie mit den Eltern oder einer guten Freundin», erklärt Theologin Katharina Jost. Sie hat gemeinsam mit vier Frauen aus dem Pastoralraum Hürntal die 1×1-Kirche ins Leben gerufen. Ziel: «Wir möchten Kindern bereits vor der Erstkommunion ein einfaches Verständnis für kirchliche Konzepte wie das Kreuzzeichen, das Brotteilen oder die verschiedenen Rollen im Gottesdienst geben.»

### Die Versuchung mit den Chips

Anders als bei einer üblichen Sonntagsgottesfeier nehmen die Kinder der 1×1-Kirche mit ihren Eltern am gewöhnlichen Sonntagsgottesdienst teil, dürfen jedoch zwischendurch und insbesondere während der Predigt bei einem Spezialprogramm mitwirken. Heute geht es raus an die frische Luft, wo die rund 40 Kinder dem wohl berühmtesten Gebet des Christentums auf den Grund gehen: dem Vaterunser. Auf einem blauen Tuch sind verschiedene Gegenstände ausgebreitet,



Das 1×1 bezieht sich diesmal auf das Vaterunser. Die Kinder sollen die Gegenstände auf dem Tuch mit dem Gebet verknüpfen.

Bild: Anna Graf

wobei jeder für einen besonders kniffligen Begriff im Vaterunser steht. Zum Beispiel liegen da eine Tüte Chips und Schokolade. «Was könnte damit gemeint sein?», fragt Katharina Jost die Kinder. Sofort schiessen Hände in die Luft, die Antworten sind kreativ. «Versuchung?», errät schliesslich ein Junge. «Sehr gut! Bestimmt kennt ihr das Gefühl, wenn ihr eine Handvoll Chips genommen habt und einfach nicht aufhören könnt, obwohl ihr wisst, dass es besser wäre – mir passiert das andauernd», sagt Katharina Jost und ertet verständnisvolles Nicken.

### Ein Anlass für Jung und Alt

Pünktlich zur Kommunion sind die Kinder wieder in der Kirche – bereit fürs Vaterunser, das sie mit eingeübten Gesten stolz vor dem Altar vortragen. Die Einflechtung von kinderfreundlichen Elementen in den

gewöhnlichen Gottesdienst ist Teil des Erfolgsrezepts der 1×1-Kirche: «Das Miteinander von Jung und Alt ist sehr schön; für die ganze Familie ist etwas dabei», sagt etwa Roman Laimbacher, der den Gottesdienst mit seinen beiden Kindern besucht. Katharina Jost berichtet von anderen Pfarreien, die sich bereits mit Interesse fürs Projekt bei ihr gemeldet haben. «Die 1×1-Kirche kommt an – das freut uns», sagt die Theologin. Und was meinen die Kinder? «Ich habe hier viel gelernt: Wenn ich nun andere Gottesdienste besuche, verstehe ich viel mehr als vorher», sagt Lina Bünter, die sich heute den dritten Kleber für ihren 1×1-Kirchenpass verdient hat. Ob sie bei der nächsten 1×1-Kirche wieder dabei sei? Lina zögert nicht mit ihrer Antwort: «Na klar – mein Pass soll schliesslich voll werden!»

Anna Graf